SERVICE Magazin

STADTWERKE MARBURG Nr. 03.2020

Herbstlaub und Äste entsorgen
„Grüne Karte“

Roßberger Erlebnisweg
Wanderlust

Marburger Verkehrsleitzentrale
Unter Kontrolle

EDITORIAL

Liebe Kundinnen und Kunden,

der Herbst steht vor der Tür und lädt mit seinen bunten Farben dazu ein, das Naturerlebnis zu suchen. Die Marburger Region hat viel zu bieten - von anspruchsvollen Wanderwegen bis hin zu familienfreundlichen Spaziergängen. In der aktuellen Ausgabe des Service Magazins stellen wir Ihnen den Roßberger Erlebnisweg im Ebsdorfergrund vor.
Wandern, mit dem Rad fahren - das alles liegt im Trend und trägt zum Klimaschutz bei. Gut so, denn tatsächlich verlangt der fortschreitende Klimawandel schnelle und umfassende Maßnahmen. Wir alle sind gefordert, unser Verhalten zu hinterfragen und einen Beitrag zum Schutz der Umwelt und der Natur zu leisten.
Die Stadtwerke Marburg gehen seit Jahren mit guten Beispielen voran. Energie-, Wärme- und Mobilitätswende sowie umweltverträgliche Entsorgungskonzepte – das alles und noch viel mehr ist unser Markenkern. Als kommunales Unternehmen unterstützen wir die Klimaziele der Universitätsstadt Marburg, und auch private Haushalte profitieren von unserer Beratung und unseren Förderprogrammen. Es sind viele Bausteine, große wie kleine, die dabei zum Erfolg führen. Über gelungene Projekte berichten wir auch diesmal wieder im Service Magazin.

Wir wünschen Ihnen einen goldenen Oktober und bleiben Sie gesund!

Holger Armbrüster und Dr. Bernhard Müller

INHALT

03 Aktuell
Abfallentsorgung Ebsdorfergrund
Sparen mit dem „SonnenDach“
Neue Auszubildende

04 Von Oase zu Oase
Der Roßberger Erlebnisweg

06 Alles unter Kontrolle
Starke Nerven in der Verkehrsleitzentrale

08 Vergängliche Pracht
Abholung mit der „Grünen Karte“

09 Pflanzenhelden
Gartenbauseminar jetzt online

10 Mehr Energie
Spartipps und Porträts der Ansprechpartner

12 Stromer zum Schloss
Elektromobilität im Nahverkehr

13 Klimaziele erreichen
Nachhaltiges Heizungskonzept

14 Neue Saison
BC Marburg mit neuem Trainer

16 Gewinnspiel

IMPRESSUM: Service Magazin

Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg, Telefon (06421) 205-0, Fax (06421) 205-550, www.stadtwerke-marburg.de **HERAUSGEBER** Holger Armbrüster **REDAKTION** Karin Brahms (verantw.), Sarah Möller, Monika Mross **FOTOS** Karin Brahms, Georg Kronenberg **LAYOUT/SATZ** Nadine Schrey, Marbuch Verlag, 35039 Marburg **DRUCK** Brühlsche Universitätsdruckerei, 35396 Gießen

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/11599-2002-1004

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C051249

Zehn weitere Jahre

Die Marburger Entsorgungs-GmbH (MEG), die zur Unternehmensgruppe der Stadtwerke Marburg gehört, wird auch in den kommenden zehn Jahren die Abfallsammlung in der Gemeinde Ebsdorfergrund übernehmen. In einer europaweiten Ausschreibung hat die MEG den Zuschlag erhalten. Ab dem 1. Januar 2021 wird die MEG die Sammlung und den Transport des Restmülls, des Bioabfalls, des Altpapiers und des Sperrmülls in der Gemeinde verantworten. MEG-Geschäftsführer Holger Armbrüster wies darauf hin, dass die Abfallentsorgung gerade in Corona-Zeiten ihre Systemrelevanz beweise. Wenn viele Bürgerinnen und Bürger aufgrund der Corona-Krise zu Hause bleiben müssten, falle in den privaten Haushalten mehr Abfall an.
Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde brauchen sich auf keine wesentlichen Änderungen einstellen. Es ändert sich nichts an den Abfuhrmodalitäten, und ein reibungsloser Übergang zur neuen Vertragsperiode zum Jahreswechsel ist aufgrund der Kontinuität garantiert.

Es ändert sich nichts an den Abfuhrmodalitäten. (Foto: Sarah Möller)

Erfolgreiches „SonnenDach“

Das neue Pachtmodel für Solaranlagen „SonnenDach“ ist so erfolgreich, dass die Stadtwerke Marburg die finanziellen Mittel aufgestockt haben, um die hohe Nachfrage zu decken.
Der Grund für die Attraktivität: Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer können durch den regenerativ erzeugten Solarstrom gleichzeitig das Klima schützen und Geld sparen. Denn beim „SonnenDach“ planen und installieren die Stadtwerke die gesamte Photovoltaik-Anlage – und übernehmen auch die kompletten Investitionskosten.
Die Kundin oder der Kunde schließt einen Nutzungsvertrag mit den Stadtwerken ab und zahlt inklusive Montage und Wartung nur eine monatliche Pachtgebühr, der Strom kann im eigenen Haus genutzt werden.
Als Voraussetzung für das Pachtmodell muss eine geeignete Dachfläche vorhanden sein. Weitere Informationen rund um das „SonnenDach“ gibt es unter www.stadtwerke-marburg.de/produkte/strom/sonnendach.

Pachtmodell für Solarstrom. (Foto: Georg Kronenberg)

Zehn neue Auszubildende

Zum Start des neuen Ausbildungsjahres haben die Stadtwerke Marburg Anfang August ihre neuen Auszubildenden offiziell im Unternehmen willkommen geheißen. „Als wichtiger Arbeitgeber in der Region Marburg-Biedenkopf legen wir großen Wert auf die Ausbildung junger Menschen“, betonte Geschäftsführer Holger Armbrüster bei der Begrüßungsveranstaltung. „Mit erfahrenen Ausbildern, abwechslungsreichen Aufgaben, grundlegenden IT-Schulungen und gezielten Unterstützungsangeboten bieten wir einen gelungenen Jobeinstieg und ein solides Fundament für eine erfolgreiche Zukunft.“
Mit über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählen die Stadtwerke zu den größten Arbeitgebern in der Region Mittelhessen.

Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Armbrüster (vorne Mitte) mit den neuen Auszubildenden. (Foto: Sarah Möller)

Fünf Kilometer lang ist der Erlebnisweg. (Fotos: Georg Kronenberg)

Von Oase zu Oase

Der Roßberger Erlebnisweg lädt Einheimische und Tagesausflügler dazu ein, Streuobstwiesen, die Zwester Ohm und die Röderburg zu erkunden

Die Menschen in Roßberg nennen ihre Heimat „das Paradies". Das ist ein bisschen übertrieben. Aber idyllisch ist die Mittelgebirgslandschaft, die von den Auen der Zwester Ohm, Streuobstwiesen, Hecken und Buchenwäldern rund um den 400-Seelen-Ort geprägt wird. Und so war es naheliegend für die Gemeinde Ebsdorfergrund und ihren ideenreichen Bürgermeister Andreas Schulz, in diesem „Paradies" einen „Erlebnisweg" zu schaffen, der nun Wanderer und Spaziergänger aus der ganzen Region anlockt: Nur fünf Kilometer lang, kaum Steigungen, aber abwechslungsreich. Dazu gehören sechs „Oasen", die das knapp 800 Jahre alte Dorf und die Kulturlandschaft mit ihren Besonderheiten vorstellen, aber auch zum Entdecken, Ausruhen und Spielen einladen.

Startpunkt ist das Dorfgemeinschaftshaus mit der neu gestalteten „Freiflächenoase". Draußen stehen Tische und Bänke, eine Steintribüne und eine Holzplattform führen ganz nah an die Zwester Ohm, die an der Brücke zu einem kleinen Teich aufgestaut wurde. Die 20 Kilometer lange Zwester Ohm, die bei Bellnhausen in die Lahn fließt, plätschert quer durch Roßberg. Die Wanderinnen und Wanderer folgen zunächst dem Lauf des von Erlen und Weiden umstandenen Baches. Schafe grasen am Ufer. Brombeeren laden zum Naschen ein. Über eine Treppe geht es hinauf zu den Streuobstwiesen. Und der gesamte Weg bis zum Roßberger Wald ist von alten Apfelbäumen, Birnen, Zwetschgen und Kirschen gesäumt. Ein Schlaraffenland für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge

Leckere Wurstplatte aus eigener Schlachtung in der Gastwirtschaft Eißner.

Holzpferde am Abstecher zur Röderburg.

Idyllisch fließt die Zwester Ohm am Wegesrand.

und Schwebfliegen. In den Baumhöhlen brüten Steinkäuze, Wendehälse und Spechte. Und die Siebenschläfer haben hier ihr Schlafquartier.
Rund um Roßberg hat der Streuobstanbau Tradition. Eingekellert, eingemacht oder getrocknet, brachte es die Menschen einst über harte Winter. Heute feiern die Roßberger jedes Jahr ein Apfelfest – alte Obstsorten spielen dabei eine wichtige Rolle. Entlang des Weges informieren Tafeln über die Lebensräume, die spielerisch erkundet werden können. So turnen Kinder auf riesigen Früchten aus Holz.
Weiter geht es an Sonnenblumen sowie Korn- und Maisfeldern vorbei zum Waldrand, wo der Lieblingsplatz von Ortsvorsteher Werner Böckler steht – eine schwingende Waldliege: „Da kann man wunderschön ausruhen und in das Dach aus Buchenblättern schauen", sagt Böckler. Fast jeden Tag ist der Ortsvorsteher mit seinem Hund auf dem Erlebnisweg unterwegs. Der Roßberger Wald mit seinen bis zu 140 Jahre alten Buchen bietet Lebensraum für Fledermäuse wie den Großen Abendsegler und Vögel wie den Schwarzspecht. Bei der Landschaft handelt es sich um einen Ausläufer des Basaltmassivs, das vor zehn bis 20 Millionen Jahren im heutigen Vogelsberg entstanden ist – eine Kulturlandschaft zwischen Vulkan und Senke.
Der Weg führt quer durch den Buchenwald mit einem Abstecher zur Röderburg, die irgendwann zwischen dem 13. und dem 15. Jahrhundert bewohnt wurde. Wer hinter die Informationstafeln schaut, kann die Spuren der mittelalterlichen Burg aufspüren. Gut zu erkennen sind die tiefen Wassergräben und Wälle, mit der die Burg einst gesichert wurde. Nun stilisieren Holzpferde die Ritterspiele, die es hier einmal gegeben haben mag.
Auf dem Rückweg werden die Spaziergänger mit einem weiten Blick über die Roßberger Felder belohnt. Zurück im Dorf lädt die „Oase der Besinnung" dazu ein, die kleine Fachwerkkirche zu bewundern – das Schmuckstück des Dorfes. „Die Leute sind von dem Weg begeistert, aber auch insgesamt vom Wander- und Radfahrparadies der Sonnenscheingemeinde Ebsdorfergrund," berichtet Bürgermeister Andreas Schulz. „Besonders freut mich, dass Roßberg nun auch an das überörtliche Radwegenetz angeschlossen ist."
Unterdessen können Hungrige in einem der 50 besten Dorfgasthäuser Hessens einkehren: Die in einem Fachwerkhof verborgene Gastwirtschaft Eißner hat diese Auszeichnung 2019 erhalten. Wer hier eine Wurstplatte bestellt, bekommt Fleisch aus eigener Schlachtung. Seit knapp 170 Jahren gibt es das Gasthaus, in dem Einheimische, Radler und Wanderer Station machen. Ortsvorsteher Böckler ist stolz darauf: „Das ist ein ganz wichtiger Treffpunkt für das Dorf und die umliegenden Gemeinden. Das hat nicht jeder."

Alles unter Kontrolle

Staus, unvorhergesehene Fahrerausfälle oder ein auf der Strecke liegengebliebener Bus: Wer in der Verkehrsleitzentrale der Stadtwerke arbeitet, hat einen Job, bei dem starke Nerven gebraucht werden, weil immer etwas Unvorhergesehenes passiert.

Das Team der Verkehrsleitzentrale leitet den gesamten Busverkehr. (Fotos: Georg Kronenberg)

67 Busse sind in Spitzenverkehrszeiten auf den Linien der Stadtwerke unterwegs, die von der Verkehrsleitzentrale Am Krekel überwacht werden. Eine Verkehrsmeisterin und fünf Verkehrsmeister arbeiten dort im Dreischichtbetrieb, sorgen unter der Leitung von Fahrdienstleiter Reiner Gimbel und seinem Stellvertreter Bernd Kombächer dafür, dass der ÖPNV in Marburg reibungslos fließt.

„Wir sitzen hier vor sechs Bildschirmen und leiten den gesamten Busverkehr“, erläutert Verkehrsmeister Roland Better, dessen Schicht um vier Uhr in der Frühe begonnen hat. Er und seine Kollegin und Kollegen kennen sich bestens im Streckennetz aus. Alle haben einen Omnibusführerschein, mehrjährige Erfahrung als Busfahrerin oder Busfahrer in Marburg, Erfahrung in der Mitarbeiterführung – und nicht zuletzt ein strapazierfähiges Nervenkostüm.

Denn zum Alltag in der Verkehrsleitzentrale gehört immer das Unvorhergesehene, wenn es etwa eine Vollsperrung auf einer Linie durch einen Unfall gibt, Busse in einem Stau stecken bleiben oder ein Fahrer ausfällt. Roland Better erinnert sich an spektakuläre Umleitungs-Ereignisse wie etwa den Hochhausbrand in der Sonnenblickallee von 2013. Aber auch davon, wie sich der Fund einer alten Weltkriegsbombe auf den Fahrbetrieb auswirkt, kann der ehemalige Busfahrer berichten, der selbst nach vierzehn Jahren im Fahrdienst in die Verkehrsleitzentrale wechselte. „Wir versuchen, den pünktlichen Regelbetrieb aufrecht zu erhalten“, fasst der Verkehrsmeister mit der Erfahrung von dreißig Jahren bei den Stadtwerken Marburg die Arbeit seines Teams zusammen, „und das macht einfach Spaß.“

Eine zentrale Routinearbeit ist morgens bei Schichtbeginn die Disposition der Fahrzeuge und bei Bedarf des Fahrpersonals. Werden alle Busfahrerinnen und Busfahrer kommen oder gibt es Krankmeldungen? Dann wird der Fahrzeugeinsatz jeden Morgen neu geplant. Bei welchem Bus steht eine Wartung an, gibt es kurzfristige Ausfälle und wo wurde das Fahrzeug in der Nacht zuvor vom Spätdienst- oder Werkstattpersonal abgestellt? Entsprechend

67 Busse sind ständig auf den Linien unterwegs.

sichtet das Team der Verkehrsmeisterei morgens den aktuellen Bus-Aufstellplan, der täglich variiert. Insgesamt 75 Fahrzeuge umfasst die Busflotte der Stadtwerke, davon 38 Gelenkbusse, 30 Solofahrzeuge, zwei Bus-Anhängerzüge sowie fünf Midi-Busse. Je nach Streckenleistung, Größe oder Abfahrtzeit werden sie nun den jeweiligen Linien und dem Fahrpersonal zugeordnet. Und natürlich müssen die geparkten Busse in den ersten Reihen der Halle auch gleich die richtigen frühen Linien bedienen. Das alles ist eine frühmorgendliche „Denksportaufgabe", die viel Erfahrung und technisches Know-how voraussetzt.

Auch die Störungsannahme gehört zum Dienst, ebenso wie die Beseitigung. Wenn ein Fahrgast etwas im Bus vergisst, kümmern sich die Mitarbeitenden der Verkehrsleitzentrale um die Übergabe der Fundsache an die Mobilitätszentrale. Dort kann der Fahrgast am nächsten Tag ab mittags anfragen, ob etwas abgegeben wurde. Sie erledigen auch die Fahrplanauskunft, bis der Dienst der Kolleginnen und Kollegen in der Mobilitätszentrale beginnt.

Bei der täglichen Arbeit ist die Verkehrsüberwachung ITCS für das Team der Verkehrsleitzentrale ein wichtiges Instrument zur Steuerung des Busverkehrs. Hinter dem Kürzel verbirgt sich das „Intermodal Transport Control System", ein rechnergesteuertes Leitsystem, das die Standorte aller Fahrzeuge verfolgt, diese mit den geplanten Daten vergleicht und den Disponenten an den Monitoren einen kompletten Überblick über die Abläufe im Betrieb gibt. Anhand digitaler Karten und grafischer Ansichten können sich diese schnell ein Bild über die aktuelle Situation machen und bei Störungen die richtigen Entscheidungen treffen, die einen reibungslosen Betriebsablauf garantieren.

Der Nahverkehr überzeugt und bewegt

Wer in Marburg den ÖPNV benutzt, fährt nachhaltig und sicher. Das will die neue Imagekampagne der Stadtwerke Marburg für den ÖPNV herausstellen und die hohe Qualität des heimischen Personennahverkehrs aufzeigen.

So spielt Klimaschutz beim ÖPNV in Marburg eine wichtige Rolle. Die Stadtwerke haben eine der größten Erdgasbusflotten in Hessen aufgebaut. Bald kommen auch noch zwei Elektrobusse dazu.

Ein weiterer wichtiger Punkt für die Kampagne ist die Digitalisierung: Fahrkarten können selbstverständlich per App gekauft werden. Die kostenlose Fahrplan-App „DyFIS Talk" informiert in Echtzeit über die Abfahrt der Busse. Sehbehinderte und Blinde können sich über „DyFIS Talk" zudem die Abfahrtszeiten und andere Informationen anzeigen und vorlesen lassen. An den Haltestellen informieren zudem digitale Fahrgastinformations-Anzeiger über die genauen Abfahrtszeiten, auch bei Verspätungen.

Der Ausbau des digitalen Angebots geht aber nicht zu Lasten der persönlichen Beratung: In der Mobilitätszentrale stehen zentral in Marburg kompetente Ansprechpartnerinnen und -partner für alle Fragen rund um den Nahverkehr bereit.

Auch in der Corona-Zeit sind die Stadtwerke Vorreiter bei der Umsetzung von hohen Hygienestandards: Durch die tägliche Desinfektion der Busse seit Beginn der Pandemie und den frühzeitigen Einbau von Schutzfolien an den Fahrerplätzen konnte ein stabiles und sicheres ÖPNV-Angebot aufrechterhalten werden.

Eines der Kampagnenmotive.
(Foto: Hasret Sahin)

Wohin mit dem Herbstlaub? (Foto: Pixabay)

Vergängliche Pracht

Laub, Ast- oder Strauchschnitt sind ein begehrter Rohstoff. Wenn die Biotonne nicht ausreicht, können die herbstlichen Gartenabfälle auch über die „Grüne Karte" oder Laubsäcke entsorgt werden.

Im Herbst zeigt die Natur ihre ganze Farbenpracht. Bäume und Sträucher leuchten in goldenen Farben. Doch was so schön aussieht, macht Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtnern regelmäßig Arbeit, wenn die bunten Blätter, die Rasen, Beete, Wege und Treppen bedecken, zusammengerecht und entsorgt werden sollen.
Dazu kommt noch der Ast- oder Strauchschnitt, der beim herbstlichen Zurückschneiden von Bäumen oder Büschen anfällt.
Laub, Ast- oder Strauchschnitt in der grauen Tonne zu entsorgen, verbietet sich von selbst. Denn Herbstlaub und die anderen Gartenabfälle sind nicht einfach Müll, sondern ein begehrter Rohstoff. Und der gehört natürlich in die Biotonne. Das dort gesammelte Biogut wird in der Kompostierungsanlage in Cyriaxweimar zu Biogas vergärt, das der Stromgewinnung und Wärmeerzeugung dient. Die dabei übrig bleibenden Reste werden zu Kompost und Erden verarbeitet und gehen so als wertvoller organischer Dünger wieder zurück in die Gärten. Weil bei dem Zurückschneiden der Gehölze im Herbst oft größere Äste oder Zweige anfallen, reicht die Biotonne aber nicht immer aus.
Größere Mengen an Baum- und Heckenschnitt können Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner auch über die „Grüne Karte" abholen lassen. Beantragt wird die Grünschnittabfuhr online über die Webseite www.entsorger-marburg.de, im Abfallservicebüro der Stadtwerke oder mit der „Grünen Karte" per Post. Jede angefangene Wagenladung (jeweils acht Kubikmeter) kostet 6,80 Euro. Die Wartezeiten bis Abholung betragen durchschnittlich zwei Wochen, sind aber im Herbst und im Frühjahr durch die größere Nachfrage deutlich länger.

Kleinere, trockene Gartenabfälle, wie Laub, kleines Astwerk, Rasenschnitt, vertrocknete Pflanzenteile oder Moos können auch mit Hilfe von Laubsäcken entsorgt werden. Diese Papiersäcke mit einem Volumen von rund 120 Litern sind für 0,60 Euro/Stück unter anderem im Kundenzentrum der Stadtwerke erhältlich. Die Laubsäcke werden am Abholtag des Bioabfalls neben die Biotonne gestellt und dann zusammen mit den anderen Bioabfällen eingesammelt. Maximal zehn Säcke werden bei der Abholung mitgenommen.
Wer seinen Gartenabfall selbst transportieren möchte, kann diesen zur Kompostierungsanlage nach Cyriaxweimar bringen.

Grünschnittabfuhr mit der „Grünen Karte"

Mit der „Grünen Karte" mitgenommen werden Schnittgut von Bäumen, Hecken und Sträuchern sowie Baumstämme mit einem Durchmesser von maximal 20 Zentimetern.
Das Schnittgut muss am Tag der Abholung ab 6 Uhr an der Grundstücksgrenze bereit gelegt werden. Dünne Äste und Zweige sollten eine Länge von zwei Meter nicht überschreiten. Dünne Baumstämme sollten nicht länger als einen Meter sein. Weitere Informationen und Voraussetzungen gibt es auch online auf www.entsorger-marburg.de.

Verkaufsstellen für Laubsäcke (0,60 Euro/Stück):

- Stadtbüro, Frauenbergstraße
- Umweltladen der Stadt, Software-Center 5a
- Abfallservicebüro der Stadtwerke, Am Krekel 55
- Mobilitätszentrale der Stadtwerke, Weidenhäuser Straße 7
- Verwaltungsaußenstellen der Stadt Marburg und Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher

Topfschönheiten & Staudenhelden

Hobbygärtnerinnen & Hobbygärtner aufgepasst: Das beliebte Gartenbauseminar der Marburger Entsorgungs-GmbH findet dieses Mal als Online-Veranstaltung statt. Kübelpflanzen und ganz besondere Stauden stehen im Mittelpunkt.

Mit ihrer Vielfalt, Formen- und Farbenpracht schmücken Kübelpflanzen Balkon, Terrasse oder Garten. Und sind gerade auch für Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner, die nur wenig Platz zur Verfügung haben, eine gute Wahl. Doch welche Pflanzen eignen sich am besten für eine mehrjährige Kübelpflanzung? Und wie kommen sie sicher über den Winter? Das beantwortet Dieter Levin-Schröder vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen der Hessischen Gartenakademie bei der nächsten Ausgabe des Gartenbauseminars am Donnerstag, den 22. Oktober. Der Gartenfachmann gibt in seinem Vortrag „Kübelpflanzen - Sortiment, Pflege & Überwinterung" auch zahlreiche Tipps zum richtigen Standort der Pflanzen.

Als zweite Expertin ist Sadhana Kraus eingeladen. Der Marburger Naturpädagogin und Staudengärtnerin ist die Gestaltung von blühenden Gärten als vielfältige Lebens- und Erlebnisräume für Mensch und Tier ein besonderes Anliegen. Sie widmet sich dem aktuellen Thema „Staudenhelden für den Klimawandel" und stellt Pflanzen vor, die auch bei der zunehmenden Trockenheit der vergangenen Jahre gut über den mittelhessischen Sommer kommen.

Von Jahr zu Jahr zieht das informative Gartenbauseminar der Marburger Entsorgungs-GmbH (MEG) mehr interessierte Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner an. Deshalb war es dem Stadtwerke-Tochterunternehmen auch ein besonderes Anliegen, dass die beliebte Veranstaltung nicht wegen der Corona-Pandemie ausfällt. So hat das Seminar ein neues Konzept bekommen und wird komplett im Internet als Livestream stattfinden - inklusive einer Fragerunde über einen Online-Chat. Für den reibungslosen Ablauf des Livestreams sorgen die Profis der Marburger Veranstaltungstechnik-Firma Flashlight im Auftrag der MEG.

Termin & Teilnahme

Das 5. Gartenbauseminar findet am Donnerstag, 22. Oktober, um 18 Uhr als Online-Livestream statt. Wer teilnehmen möchte, benötigt einen Laptop, einen PC oder ein anderes internetfähiges Gerät. Den Link, um den Livestream ansehen zu können, finden Sie unter www.entsorger-marburg.de oder Sie nutzen den nebenstehenden QR-Code.

(Fotos: Pixabay)

Sadhana Kraus widmet sich „Staudenhelden für den Klimawandel". (Foto: Yolanta Kraus)

Dieter Levin-Schröder referiert über „Kübelpflanzen – Sortiment, Pflege & Überwinterung". (Foto: Borneis)

Christof Jacobi
(Foto: Georg Kronenberg)

Christof Jacobi

Ihr Ansprechpartner rund um's Energiesparen

Das wichtigste für Christof Jacobi ist die Unabhängigkeit seiner Beratung. „Ich sehe es als meine Aufgabe, sämtliche Produkte neutral vorzustellen", sagt der Energieberater der Stadtwerke Marburg. Ganz egal, ob es um die Optimierung der Heizungsanlage oder den Stromverbrauch der „weißen Ware" im Haushalt geht: „Ich versuche gemeinsam mit der Kundin oder dem Kunden nach der jeweils besten Lösung für den konkreten Fall zu suchen", erläutert Jacobi, der auch Leiter des Kundenzentrums der Stadtwerke ist. „Damit die Kundin oder der Kunde entscheiden kann, was am besten passt."

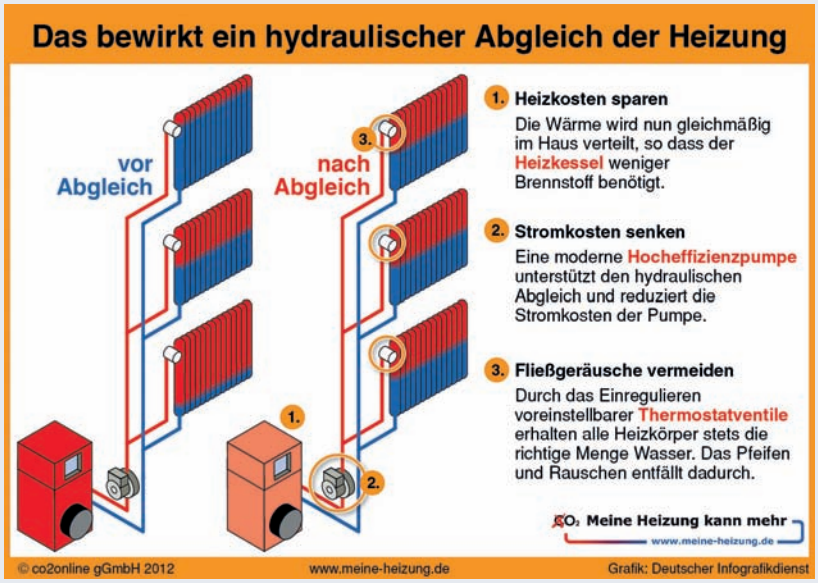
„… gemeinsam mit der Kundin oder dem Kunden nach der besten Lösung für den konkreten Fall suchen"

So gebe es auch keinerlei Kooperationen mit Herstellern oder Installateuren, unterstreicht Jacobi: „Wenn mich jemand nach einem

DER ENERGIESPARTIPP

Hydraulischer Abgleich

Rechtzeitig vor der kalten Jahreszeit sollte die Heizungsanlage durchgecheckt und optimiert werden. Wenn sich Heizkörper ungleichmäßig erwärmen, gluckern, oder wenn es in einzelnen Räumen viel länger dauert, bis die Heizkörper warm werden, könnte sich ein hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage lohnen, informiert Stadtwerke-Energieberater Christof Jacobi.



Da viele Heizungsanlagen und -pumpen überdimensioniert sind, verschwenden sie eine Menge Energie. Mit einem hydraulischen Abgleich der Heizungsanlage lassen sich laut Jacobi Einsparungen von bis zu 10 % erzielen. Bei dem Abgleich wird der Bedarf der einzelnen Heizkörper an Heizwasser von einer Fachfirma für Heizungsbau ermittelt und zusätzlich der optimale Pumpendruck der Heizungsanlage eingestellt. Dazu ist eventuell ein Austausch der alten Thermostate gegen voreinstellbare durch die Fachfirma notwendig. „Der hydraulische Abgleich ist eine Art Finetuning der Heizung", erläutert Jacobi. Bei einer so optimierten Heizungsanlage herrscht im gesamten System der richtige Druck. Das bedeutet, dass alle Heizkörper optimal mit der von ihnen jeweils benötigten Wärmemenge versorgt werden.

Die Stadtwerke Marburg fördern den hydraulischen Abgleich bestehender Heizungsanlagen: Stromkundinnen und -kunden erhalten einen Zuschuss von 50 Euro zu den anfallenden Kosten, wenn der Abgleich durch eine Fachfirma durchgeführt wird.

Für Fragen steht Energieberater Jacobi gerne zur Verfügung: Telefon (06421) 205-313, E-Mail christof.jacobi@swmr.de.

Installateur fragt, gebe ich die Innungsliste raus."
Neben dem reinen Stromverbrauch eines Gerätes spielt bei seiner Beratung freilich auch die Nachhaltigkeit eine große Rolle: So müsse genau überlegt werden, ob es sich lohne, ein effizientes Gerät auszutauschen, das nur unwesentlich mehr verbrauche als eine Neuanschaffung.
Dass die Förderprogramme der Stadtwerke Marburg zur Energieeinsparung bereits mehrfach vom BUND Hessen mit „sehr gut" ausgezeichnet wurden, freut Jacobi, der seit rund 38 Jahren bei den Stadtwerken arbeitet. Angefangen hat er als Energieanlagenelektroniker, diverse Fort- und Weiterbildungen folgten. Energieberater ist er bereits seit 1999. Nach der Liberalisierung des Strom- und Gasmarkts in Deutschland 1998 habe es erstmals Wettbewerb gegeben, deshalb habe ihn die Stelle gereizt, berichtet er: „Der Markt war im Wandel. Ich fand das damals sehr spannend."

Holger Schaumann

Ihr Ansprechpartner für Strom und Gas

Seit 2017 berät Holger Schaumann Interessenten, die einen Wechsel ihres Stromlieferanten beabsichtigen. Er ist Ansprechpartner für alle, die sich über die Vorteile der Stadtwerke Marburg als Energieversorger lieber persönlich und in Ruhe zuhause informieren lassen möchten. Das ist gerade für Menschen im Landkreis attraktiv, für die ein Besuch im Kundenzentrum mit Anfahrtzeit verbunden ist. Oft geht Holger Schaumann, wie er schmunzelnd sagt, aber „einfach spazieren", von Haustür zu Haustür. Dabei informiert er über die Produkte der Stadtwerke wie Stromlieferverträge, aber auch über Internet- oder, wo vorhanden, Gasanschlüsse. In der Coronazeit finden viele Gespräche auf der Terrasse statt, doch natürlich sind nun, wo es wieder kälter wird, Mundschutz und Handdesinfektion immer mit dabei.
Man muss aber nicht warten, bis Holger Schaumann irgendwann an der Haustür vorbeikommt. Man kann auch einfach direkt einen persönlichen Termin vereinbaren:

Holger Schaumann
(Foto: Karin Brahms)

Stadtwerke Marburg
Holger Schaumann
Telefon 06421/205680
Mobil 0175/8500261
holger.schaumann@swmr.de

AUS DER GESCHÄFTSWELT

Bei seinen Produkten legt Andreas Carle großen Wert auf handwerkliche Qualitätsarbeit, ursprüngliche und natürliche Zutaten sowie Regionalität: „Wir beziehen unser Mehl regional, von der Nispelmühle in Gladenbach-Sinkershausen", berichtet Carle, der den Familienbetrieb 2002 übernommen hat und gemeinsam mit seiner Partnerin Susanne Syczylo führt.
Mit seinen raffinierten Rezepten vom leckeren Ciabatta bis zum Bauernbrot mit hundertprozentigem Roggenmehl und mehrstufigem Sauerteig hat der experimentierfreudige Bäckermeister ein vielseitiges Brotsortiment aufgebaut, das bereits die Zeitschrift „Feinschmecker" überzeugte. So erhielt Carle vom Feinschmecker etwa 2013 und 2017 die Auszeichnung „Diese Bäckerei gehört zu den besten in Deutschland". Auch bei der jährlichen Brotprüfung der Bäcker-Innung schneiden die Brot-Kreationen von Andreas Carle regelmäßig sehr gut ab.
Zum Sortiment der Bäckerei in Schönbach gehört freilich auch eine große Auswahl an klassischen Blechkuchen, von Streuselkuchen über Bienenstich bis zu jahreszeitlichen Spezialitäten wie Rhabarber-, Apfel- oder Zwetschgenkuchen. „Wir haben rund zehn verschiedene Blechkuchen im Programm", berichtet Carle, damit könne man sich gegenüber den Backshops der Supermärkte sehr gut abheben.

Bäckerei Carle
Tannenweg 1, 35274 Kirchhain-Schönbach
Öffnungszeiten: Mo–Sa 6:30–12 Uhr
Filiale Großseelheim: Marburger Ring 39
Öffnungszeiten: 6–12 Uhr + 14–18 Uhr
Das Verkaufsmobil der Bäckerei fährt außerdem mittwochs bis samstags alle Dörfer rund um Schönbach ab.

Susanne Syczylo und Andreas Carle.
(Foto: Georg Kronenberg)

Bäckerei Carle

Stromer zum Schloss

Der erste elektrisch betriebenen Bus ist bestellt: Die Stadtwerke Marburg steigen auch im Nahverkehrsbereich in die Elektromobilität ein.

Bereits im Oktober 2019 hatten die Stadtwerke einen Elektrobus des italienischen Herstellers Rampini zwei Tage lang im simulierten Linienbetrieb – also auf der echten Strecke ohne Fahrgäste – im Hinblick auf Energieverbrauch und Praktikabilität erfolgreich getestet. „Das Modell hat bereits damals überzeugt, und wir sind froh, dass Rampini nun den Zuschlag erhalten hat", betont Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Bernhard Müller. „Mit diesem Elektro-Midi-Bus können wir die Fahrgäste zuverlässig zum Schloss und durch die Altstadt befördern – und das ganz ohne schädliche Emissionen vor Ort."

Mit der Lieferung des ersten Fahrzeugs rechnen die Stadtwerke im Januar 2021. Ab Februar 2021 soll der acht Meter lange Elektro-Midi-Bus dann im regulären Linienbetrieb vor allem auf den drei Linien 10, 16, und 20 eingesetzt werden, die durch die Fußgängerbereiche der Altstadt und zum Schloss führen.

Doch dies ist nur der Anfang, die Stadtwerke planen den Kauf weiterer Elektrobusse dieses Typs. Sie sollen die in die Jahre gekommenen Midi-Erdgas-Busse gänzlich ersetzen. Auch Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies betont: „Der Einsatz von umweltfreundlichen Elektrobussen im Marburger Nahverkehr ist ein weiterer Schritt in Richtung Klimaneutralität bis 2030."

Die neuen, vom Land Hessen geförderten Busse sind mit ihren Abmessungen gut geeignet, die engen Straßenabschnitte in der Oberstadt zu meistern. Ein Elektrobus dieses Typs kostet rund eine halbe Million Euro inklusive der dafür benötigten Ladesäule.

„Mit diesem Elektro-Midi-Bus können wir die Fahrgäste zuverlässig zum Schloss und durch die Altstadt befördern – und das ganz ohne schädliche Emissionen vor Ort."

Die Busse werden während der Standzeit an einer Ladesäule im Betriebshof mit bis zu 50 Kilowatt geladen, die Ladezeit dauert schätzungsweise drei bis vier Stunden. Die Laufleistung beträgt einschließlich eingeschalteter Klimaanlage oder Heizung rund 150 Kilometer, damit ist der Einsatz im regulären Linienbetrieb möglich. Die Busse erzeugen keine schädlichen Emissionen in Marburgs Straßenverkehr und sind mit einem Warngeräusch ausgestattet, das sich automatisch zuschaltet, damit sie von Fußgängern und anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen werden können.

Mit einem innovativen und nachhaltigen Mobilitätskonzept, das sich vor allem in der Modernisierung der Fahrzeugflotte zeigt, leisten die Stadtwerke bereits seit Jahren einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der lokalen Luftqualität. Etwa 60 % der gesamten Busflotte fährt mittlerweile mit dem umweltschonenden Kraftstoff Erdgas, das einen deutlich niedrigeren Schadstoffausstoß als herkömmliche Euro-6-Fahrzeuge aufweist. Ziel ist es, in Zukunft möglichst schadstofffreie Antriebstechniken in den Fahrzeugflotten einzusetzen.

Das erste Fahrzeug soll Anfang 2021 geliefert werden. (Foto: Sarah Möller)

Gemeinsam Klimaziele erreichen

Energieeffizient wohnen, nachhaltig heizen: Ein hochmodernes Blockheizkraftwerk der Stadtwerke Marburg versorgt den Neubau eines Wohngebäudes der GeWoBau mit Wärme. Der Clou: Der dabei erzeugte Strom kann von den Mieterinnen und Mietern vergünstigt bezogen werden.

(Foto: Karin Brahms)

2019 hat die Stadt Marburg den Klimanotstand ausgerufen und sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral zu sein. Ein wichtiges Handlungsfeld des städtischen Klimaaktionsplans ist das klimaneutrale, nachhaltige Bauen. Denn laut Aktionsplan entstehen rund 80 Prozent der CO_2-Emissionen in Marburg aus dem Verbrauch von Strom und Wärme. Das Ziel muss es deshalb sein, den Energieverbrauch zu senken und gleichzeitig die Heizenergie effizient zu nutzen.

Wie dies bei einem Neubau gelingen kann, zeigt die Zusammenarbeit der Stadtwerke mit der städtischen GeWoBau in der Graf-von-Stauffenberg-Straße 10a.

Dort hat die GeWoBau ein dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit dem hohen Effizienzhaus-Standard (KfW-55) errichtet. Das bedeutet, dass das Wohnhaus im Vergleich zu einem Referenzgebäude nur gut halb soviel der Primärenergie benötigt und die Wärmedämmung um rund ein Drittel besser ist.

Die gute Dämmung ist freilich nur die halbe Miete. Um das Wohnhaus auch möglichst effizient zu heizen, haben die Stadtwerke als Partner für die Energieversorgung ein nachhaltiges Heizungskonzept entwickelt, welches auch das benachbarte Wohnhaus der GeWoBau miteinbezieht. So wurde im Keller des Nachbargebäudes in der Graf-von-Stauffenberg-Straße 22 ein Erdgas-Blockheizkraftwerk als zentrale Wärmeversorgung für beide Mehrfamilienhäuser errichtet. Der Neubau wird über eine erdverlegte Nahwärmeleitung versorgt.

Der große Vorteil der hocheffizienten Blockheizkraftwerke ist die Kraft-Wärme-Kopplung, bei der sowohl Strom als auch Heizenergie erzeugt wird. Blockheizkraftwerke erreichen Wirkungsgrade bis zu 90 Prozent, was im Vergleich zur getrennten Erzeugung von Strom und Wärme rund 35 Prozent Brennstoff einspart und den CO_2-Ausstoß um ein Drittel verringert.

Für die Mieterinnen und Mieter der beiden Gebäude hat die Anlage aber auch noch einen Vorteil für ihr Portemonnaie: Sie haben die Möglichkeit, den erzeugten Strom im Rahmen eines Mieterstrommodells von den Stadtwerken vergünstigt zu beziehen.

Anfang Mai ist das Blockheizkraftwerk für beide Gebäude in Betrieb gegangen. Im Juli sind die ersten Mieter im Mehrfamilienhaus Graf-von-Stauffenberg-Straße 10a eingezogen. Gebaut wurden in dem dreigeschossigen Wohngebäude sechs Dreizimmerwohnungen mit Wohnflächen von 66 Quadratmetern, drei Zweizimmerwohnungen mit jeweils 47 Quadratmetern sowie drei Vierzimmerwohnungen mit 89 Quadratmetern.

Nachhaltiges Heizungskonzept. (Foto: Thorsten Gerhardt)

Internationale Erfahrung

Mit neuem Trainer und neuen Schwung starten die Blue Dolphins in die neue Basketball-Bundesliga-Saison. Cheftrainer Julian Martinez kommt aus Spanien und hat schon mehrere Titel geholt.

Seine Mission ist für ihn klar: „Die Zuschauer sollen nach den Spielen stolz sein auf die Leistung der Mannschaft – unabhängig davon, ob wir gewonnen haben oder nicht." Dass er möglichst viele Spiele mit seiner neuen Mannschaft gewinnen will, versteht sich für Julian Martinez dabei von selbst. Schließich ist ein weiteres Ziel des 50-jährigen neuen Cheftrainers des BC Marburg, dass er seine Spielerinnen konsequent weiterentwickeln will, alle sollen „im nächsten Jahr besser sein als in diesem".

Dass der Spanier, der aus Sevilla stammt und neben Spanisch noch Portugiesisch, Englisch und Französisch spricht, dafür der richtige Mann ist, hat er bereits in ganz Europa und darüber hinaus gezeigt. So bringt Julian Martinez einiges an internationaler Erfahrung mit nach Marburg. Mit Namur Capitale wurde er 2013 belgischer Meister und Pokalsieger. Ein Jahr zuvor holte er als Co-Trainer mit Fenerbahce Istanbul die Meisterschaft in der Türkei. Außerdem trainierte der sympatische Spanier, der möglichst schnell Deutsch lernen will, in den 1. Ligen in Lettland, Schweden sowie der Schweiz und war Damennationaltrainer von Mosambik. Er arbeitete in unterschiedlichen Funktionen für mehrere Basketball-Verbände, darunter für die Euroleague. Von 2009 bis 2012 war er in den USA für die Scouting-Abteilung des NBA-Teams Oklahoma City Thunder tätig. Sein letztes Engagement war in der abgelaufenen Saison beim spanischen Damen-Erstligisten Campus Promete.

Martinez verfüge über ein „unfassbares Repertoire an Erfahrungen", unterstrich BC-Präsident Oliver Pohland bei der Vorstellung des neuen Trainers im TTZ. Ein solcher internationaler Erfahrungsschatz sei neu bei dem Marburger Verein, freut sich Pohland: „Nach dem plötzlichen Ausscheiden von Dana Beszczynski als Headcoach war es unser Ziel, nicht nur eine

schnelle Lösung zu finden, sondern wieder einen erstklassigen Trainer mit hervorragenden Referenzen für unseren Club zu engagieren." Dies sei mit Martinez gelungen. Das Saisonziel hat sich für den Präsidenten des Damen Basketball-Bundesligisten deshalb auch nicht geändert: Wir wollen souverän die Playoffs erreichen – möglichst unter den ersten Vier."
Martinez hat beim BC Marburg, den die Stadtwerke weiter als Hauptsponsor unterstützen, einen Dreijahresvertrag unterschrieben. „Ich habe gesehen, welchen Stil und welche Philosophie der Club in Bezug auf die jungen Spielerinnen verfolgt, dass man in deutsche Talente investiert, und das gefällt mir", sagt der spanische Coach. Als sich die Chance für das Engagement in Marburg geboten habe, habe er nicht lange überlegen müssen und beim ersten Kontakt mit den Spielerinnen gleich gemerkt, dass die Chemie in der Mannschaft stimmt: „Wir haben eine Gruppe talentierter Spielerinnen, die sich gut entwickelt haben und sowohl individuell als auch als Team bestimmte Fähigkeiten erworben haben, die man nicht so leicht bekommt. Hier wurde schon viel Arbeit geleistet! Ich sehe aber auch, dass ich hier noch einige neue Dinge beisteuern kann."

Weitere Informationen

Der Saisonstart wurde wegen der Corona-Pandemie vom ursprünglich geplanten Termin um vier Wochen nach hinten verschoben. Um den Deutschen Meister spätestens Anfang Mai küren zu können, entfällt deshalb in der 1. Liga die sonst übliche Pause zwischen den Jahren.
Der BC Marburg hat für die Heimspiele ein Hygienekonzept erarbeitet, nach dem laut Stand zu Redaktionsschluss 250 Besucherinnen und Besucher in die Halle am Georg-Gaßmann-Stadion eingelassen werden können.
Weitere Informationen zu den Einlassbedingungen auf der Webseite www.bc-marburg.de.

Julian Martinez mit den BC-Hauptsponsoren Stadtwerke (Holger Armbrüster) und Sparkasse (Andreas Bartsch) im TTZ Marburg.
(Fotos: Georg Kronenberg)

Heimspiele des BC Marburg

Sa., 24.10.2020	19 Uhr	gegen Inexio Royals Saarlouis
Sa., 07.11.2020	19 Uhr	gegen TSV 1880 Wasserburg
Sa., 28.11.2020	19 Uhr	gegen USC Eisvögel Freiburg
Sa., 12.12.2020	19 Uhr	gegen TK Hannover
So., 27.12.2020	16 Uhr	gegen Flippo Baskets BG 74 Göttingen
Sa., 09.01.2021	19 Uhr	gegen Herner TC
So., 24.01.2021	16 Uhr	gegen SNP Bascats USC Heidelberg
Sa., 30.01.2021	19 Uhr	gegen Rutronik Stars Keltern
Sa., 20.02.2021	19 Uhr	gegen Gisa Lions SV Halle
Fr., 05.03.2021	19 Uhr	gegen Giro-Live-Panthers Osnabruck
So., 14.03.2021	19 Uhr	gegen Xcyde Angels Nördlingen

Rätseln Sie mit!

1. Preis: ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 200 Euro
2. Preis: ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 100 Euro
3.–5. Preis: je ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 50 Euro

US-Schauspieler † (Paul) | seit langer Zeit | Mixgetränk (engl.) | stürzen | Handfeuerwaffe | Ort in Gelderland (NL) | Damengewand

Gattin Lohengrins | Zahlungsmittel

politische Ansprache | hörunfähig

engl.: Mahlzeit | entfernt | 1

Vorname der Engelke | 2 | Abscheu | hier und ...

südafrik. Politiker † (Nelson) | Stockwerke | Schicksal | israel. Parlament | Gewässer | bibl. Prophet im A.T. | frühere türk. Anrede: Herr

behaglich, erwünscht | ungefähr | alte assyr. Hauptstadt | kriechen, Babygangart | 3 | Flachland

nicht mit | Schwertlilie | Nachtvogel | Klang, Laut (Mz.) | Kehre im Kunstfliegen | Sportmannschaft

Geschehenes (ad ... legen) | gediegen, beständig | 4 | hohe Spielkarte | Bindewort | veraltet: Truppenspitze

6 | bußfertig, schuldbewusst | den Stoffrand einfassen | 5

Zusammenstoß | geh.: Unrecht, Kränkung | kostbar, erlesen | saudi-arab. Hauptstadt

Fluss zum Ouse | landwirtschaftl. Tätigkeit | 7 | Flutwelle von Seebeben

2020-586-003

1 2 3 4 5 6 7

Einsendeschluss: 15.10.2020

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und schicken Sie eine frankierte Postkarte, ein Fax oder eine E-Mail mit Ihrem Absender, Ihrer Altersangabe sowie dem Lösungswort an: Stadtwerke Marburg GmbH, Abteilung Kundenservice, Vertrieb und Handel, Am Krekel 55, 35039 Marburg; Telefax: (06421) 205-331; E-Mail: servicemagazin@swmr.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahren und nur für Personen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Marburg dürfen nicht teilnehmen. Persönliche Daten werden ausschließlich für das Gewinnspiel verwendet, nicht an Dritte weitergegeben und nach Ziehung der Gewinner gelöscht. Die Informationspflichten gemäß Artikel 13 Datenschutz-Grundverordnung finden Sie unter: https://www.stadtwerke-marburg.de/fileadmin/Datenschutz/Infopflichten_Gewinnspiel.pdf

So erreichen Sie uns

Strom, Erdgas, Wärme, Wasser, Abwasser, Nahverkehr, Parkraum, Immobilien, Veranstaltungen, Entsorgung, DSL-Internetzugänge, Glasfaser

Kundenzentrum Am Krekel
Am Krekel 55, 35039 Marburg
Mo–Fr 9–17 Uhr
(06421) 205-505
www.stadtwerke-marburg.de
kundenzentrum@swmr.de

Abfallservicebüro
(06421) 205-850

Entstörungsdienst
(06421) 205-0

Mobilitätszentrale
Weidenhäuser Straße 7
35037 Marburg
Mo–Fr 9–18 Uhr
(06421) 205-228
(06421) 205-205 (AST)
mobilitaetszentrale@swmr.de

MEG – Marburger Entsorgungs-GmbH
Am Krekel 55, 35039 Marburg
Gewerbeabfall: (06421) 205-700
Kompostierungsanlage: (06421) 93090
www.entsorger-marburg.de

Technologie- und Tagungszentrum
Softwarecenter 3
35037 Marburg
Veranstaltungsservice: (06421) 205-160
www.ttz-marburg.de
veranstaltungen@swmr.de

STADTWERKE MARBURG